

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

<i>Tora:</i> Bamidbar (4. Buch Moses), 19:1-22:1	במדבר יט, א-כב, א
<i>Haftara:</i> Schofetim (Richter), 11:1-33	שופטים יא, א-לג

Inhalt der Toralesung☆ *Die rote Kuh* (19:1-22)

G"tt gibt Mosche und Aharon Vorschriften über die „Unreinheit“ (טְמֵאָה), die durch Kontakt mit Toten entsteht, und über ihre Beseitigung, zu der die Asche einer vollständig roten Kuh benötigt wird.

☆ *Urteil über Mosche und Aharon* (20:1-13)

Mirjam stirbt in Kadesch. Wegen Wassermangels greift das Volk Mosche und Aharon an, und Mosche erhält von G"tt den Auftrag, seinen Stab zu nehmen, zu einem Felsen zu sprechen und Wasser aus ihm herauszuholen. Mosche schlägt den Felsen und bringt Wasser hervor, doch G"tt teilt ihm und Aharon mit, dass sie das Volk nicht ins Land Israel führen dürften, weil sie nicht an Ihn geglaubt und Ihn nicht öffentlich geheiligt hätten.

☆ *Ereignisse auf der Weiterreise* (20:14-21:20)

Der König von Edom verweigert dem Volk Israel den Durchzug durch sein Land, so dass ein anderer Weg gewählt werden muss. Auf dem Berg Hor überträgt Mosche das Amt des Kohen Gadol auf El'asar, und Aharon stirbt. Der König von Arad greift an und nimmt einen Gefangenen, wird dann aber besiegt. Das Volk murren erneut, und G"tt schickt giftige Schlangen; Er lässt Mosche eine kupferne Schlange anfertigen, deren Anblick Heilung bringt. Nach mehreren Zwischenstationen kommt das Volk zum Arnon, dem Grenzfluss zwischen Moaw und den Emoritern.

☆ *Siege über Sichon und Og* (21:21-22:1)

Sichon, der König der Emoriter, lässt die Israeliten nicht durch sein Land ziehen und führt Krieg gegen sie. Er unterliegt, und sie nehmen sein Land ein. Als Og, der König von Baschan, angreift, wird auch er besiegt. Das Volk Israel lagert in der Ebene von Moaw am Jordan, gegenüber von Jericho.

Inhalt der Haftaralesung

Jiftach, der Sohn einer Nebenfrau von Gil'ad, wird von seinen Halbbrüdern vertrieben. Um ihn sammeln sich Männer, mit denen er Raubzüge unternimmt. Als die Ammoniter gegen Israel Krieg führen, wenden sich die Ältesten von Gil'ad an ihn um Hilfe und versprechen, ihn zu ihrem Oberhaupt zu machen. Jiftach schickt Boten an den König von Ammon und lässt ihn fragen, warum er gegen Israel Krieg führe. Auf die Antwort, die Israeliten hätten auf der Wüstenwanderung sein Land weggenommen, erwidert er, sie hätten die Länder Ammon und Moaw nicht betreten; G"tt habe ihnen lediglich das Gebiet von Sichon gegeben (das ehemals Moaw gehörte). Der König akzeptiert das nicht. Jiftach gelobt, er werde das Erste, was bei seiner Rückkehr aus seinem Hause komme, als Opfer darbringen, wenn G"tt ihm zum Sieg ver helfe; nach einer grossen Niederlage unterwerfen sich die Ammoniter.

„Dies ist das Gesetz (Chukat) der Tora, das der Ewige euch befohlen hat ...“ (*Bamidbar 19.2*) Warum sind Chukim, d.h. Gebote, deren Bedeutung die menschliche Intelligenz nicht versteht, notwendig? Wenn jeder Mensch fähig wäre, die ganze Tora durch logisches Nachdenken zu verstehen, würde dies den Menschen erlauben, sich einzig auf den eigenen Verstand zu verlassen, und sie könnten ihr geistiges Potential nicht voll entwickeln. Der Mensch würde von seinen egoistischen Wünschen gepackt werden, und er würde immer eine logische Erklärung für seinen von Lust und Begierde getriebenen Weg finden. Das Gebot, die Rote Kuh zu opfern, ist einmalig in der Tora, es steht über dem menschlichen Verständnis. Wie kann sie das Reine unrein und das Unreine rein machen? König Schlomo war der Mensch in der Bibel, der Weisheit und Verstand im Übermass besass. Er sagte, er sei fähig, jeden schwierigen Abschnitt in der Tora zu verstehen, aber das Kapitel mit der roten Kuh sei „weit von mir“. Damit wir aber G-ttes Willen auf der Welt ausführen können, wurde die ganze Tora nicht fern vom menschlichen Verstehen geschrieben. Wir wissen, dass Mosche das Gesetz der roten Kuh verstand, da der Ewige ihm die Erklärung mitteilte. In der Tora gibt es vieles, das uns klar verständlich ist, aber vieles ist uns unverständlich. Wir brauchen beides: Verstehen und Argumentieren wie auch Mesirat Nefesch (Selbstaufopferung) ohne zu fragen, um die ganze Tora zu erfassen. (*Rabbi Menachem Mendel Schnerson, Lubawitscher Rabbi*)

„Und die Kinder Israel, und die Bene Israel, die ganze Gemeinde kam in die Wüste Zin am ersten Monat ...“ (*Bamidbar 20.1*) ‚Die ganze Gemeinde‘ – Die Hinzufügung in diesem Satz weist auf die neue Generation hin, die das gelobte Land betreten wird. Alle jene, die durch ihre Sünden in der Wüste sterben mussten, waren schon nicht mehr am Leben. (*Raschi, Ibn Esra*)

„Und es war kein Wasser für die Gemeinde.“ (*Bamidbar 20.2*) ‚Und es war kein Wasser für die Gemeinde‘ – Dem Tod von Miriam folgte der Tod von Aaron und Mosche, die

nicht in das Gelobte Land einziehen durften. Nun wird über den Zwischenfall berichtet, welcher zum Verbot für die Brüder, ins gelobte Land zu ziehen, führte. (*Ibn Esra*)

„Dies waren die Wasser von Meriba, wo die Bene Israel mit dem Ewigen stritten, und Er wurde geheiligt in ihnen.“ (*Bamidbar 20.3*) ,und Er wurde geheiligt in ihnen’ – Beim ersten Ereignis, als das Wasser aus dem Fels floss (*Schmot 17.1-7*), waren nur die Ältesten anwesend, als Mosche den Stein schlug und das Wasser zu fließen begann. Aber bei dieser Gelegenheit, die Mosche und Aaron der Möglichkeit beraubte, ins Land Israel einzuziehen, stritt das Volk mit dem Ewigen, und das Wasser brach vor den Augen der ganzen Gemeinde aus dem Felsen, um den Ewigen zu heiligen. (*Nachmanides*)

„hört jetzt Rebellen (Hamorim)“ (*Bamidbar 20.10*) Unsere Gelehrten bemerken: Wer vom Ärger gepackt wird, der macht einen Fehler. Der Grund, dass Mosche einen Fehler machte und den Stein schlug, war der, dass der Geist des Ewigen ihn verliess, weil er wütend auf die Israeliten wurde. (*Rabbi Heschel von Apt*)

„Und Mosche machte eine Schlange aus Kupfer und setzte sie auf einen Stab.“ (*Bamidbar 21.9*) ,und Mosche machte eine Schlange aus Kupfer’ – der Anblick einer Schlange ist für Menschen, die einmal von einer solchen gebissen wurden, schädlich. Darum wurden sie durch eine künstliche Schlange geheilt, die ihnen zu Bewusstsein brachte, dass es der Ewige ist, der über Leben und Tod entscheidet. (*Nachmanides*)

„und so steht es im Buch der Kriege des Ewigen ...“ (*Bamidbar 21.14*) ,im Buch der Kriege des Ewigen’ – dieses Buch enthielt die Geschichte von Schlachten und Siegen, welche jene führten, die dem Ewigen treu waren. Das Buch begann mit der Zeit von Avraham. Wie auch viele andere alte Bücher ist es im Laufe der Zeit verloren gegangen. (*Ibn Esra*)

„und Israel schickte Boten zu Sichon, dem König der Amoriter, die ihm sagten.“ (*Bamidbar 21.21*) ,Israel schickte Boten zu Sichon, dem König der Amoriter’ – Obwohl das Land der Amoriter in das Gebiet, welches Israel versprochen wurde, eingeschlossen war, erklärte Mosche diesem Volk nicht den Krieg. Er hatte vor, ihr Land zu durchziehen, und zuerst die Gebiete auf der Westseite des Jordans zu erobern, damit die ganze Nation in einem Gebiet konzentriert war. Hätten die Stämme Gad und Re’uben nicht um die Erlaubnis, auf der Ostseite des Jordans zu siedeln, gebeten, wären diese Gebiete nach dem Krieg für eine gewisse Zeit leer und öde geblieben. (*Nachmanides*)

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an [<igb@igb.ch>](mailto:igb@igb.ch), Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch</i> 10	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch</i> 10	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעֵגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (26. Juni):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:46
Maariw	22:26

Wochentags:

Morgens: Sonntag (27. Juni)	07:45
Montag bis Freitag (28. Juni – 2. Juli)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (27. Juni – 1. Juli)	19:45

Schabbat Balak (2. /3. Juli):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	08:30